

blickpunkt stadt

Nr. 65 · Juni 2018 · Verlagssonderveröffentlichung

MÖNCHENGLADBACH



**Liebe Mönchengladbacherinnen,
liebe Mönchengladbacher,**

das Stadtarchiv, gerne auch als „Gedächtnis der Stadt“ bezeichnet, hat ein neues Zuhause bekommen und ist in das Vitus-Center am Europaplatz eingezogen. Die überaus problematische Raumsituation im Verwaltungsgebäude Oberstadt an der Aachener Straße war eines der wesentlichen Gründe für den Umzug in das Vitus-Center.

Vor zwei Jahren hat die Stadt über ihre Entwicklungsgesellschaft (EWMG) das Gebäude erwerben können, um an dieser exponierten Lage einen zentralen Standort für den Bürgerservice mit bester Anbindung an den ÖPNV zu errichten. Nachdem vor gut einem Jahr das Meldewesen, das Standesamt und der Bürgerservice eingezogen sind, folgt nun das Stadtarchiv. Die Nachnutzung dieser lange Zeit leer stehenden Immobilie für städtische Dienstleistungen ist ein weiterer wichtiger Baustein zur Aufwertung des Quartiers rund um den Hauptbahnhof und steht im engen Zusammenhang mit Vorhaben der Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt, zu denen unter anderem das geplante Quartier am Standort von Haus Westland und die „Seestadt Mönchengladbach“, früher City-Ost, zählen.

Durch den Erwerb der Immobilie Vitus-Center hat die Stadt, ähnlich wie beim Erwerb der Karstadt-Immobilie in Rheydt, einen positiven Einfluss auf das urbane Umfeld genommen. Ein ähnliche „Stadtrepatur“ nimmt die Stadt in gleicher Weise am Standort des Rheydter Hauptbahnhofes wahr. Nach dem Erwerb des maroden Gebäudes erhofft sich die Stadt in diesem Jahr von einem Wettbewerbsverfahren städtebaulich attraktive Lösungen für die Immobilie.

Mit dem neuen Stadtarchiv haben wir nicht nur ein historisches Juwel, sondern zugleich auch einen Ort der Begegnung, an dem sich Jung und Alt gleichermaßen auf die Spuren unserer Stadtgeschichte begeben können. Machen Sie Gebrauch von den Angeboten und Serviceleistungen und besuchen Sie das Stadtarchiv.

Ihr
Hans Wilhelm Reiners
Oberbürgermeister

**Folgen Sie
der Stadt
auf:**



www.facebook.com/Monchengladbach
www.twitter.com/PressestelleMG



Samstag 30. Juni Eröffnung mit Führungen:

Ab 12.30 bis 15 Uhr sind alle Räumlichkeiten rund um den Lesesaal geöffnet.

Führungen durch das gesamte Archiv gibt es um 13, 14 und 15 Uhr!

Das gesamte Team
des Stadtarchivs.

Das Gedächtnis der Stadt in neuen Räumen! Das Stadtarchiv eröffnet im Vitus-Center

Das Stadtarchiv ist jetzt im ersten Obergeschoss des Vitus-Centers in direkter Nähe zum Mönchengladbacher Hauptbahnhof zu finden. Ein komfortabler Lesesaal lädt die Besucher ein. Große Bildschirme machen hier ein entspanntes Lesen von zum Beispiel digitalisierten Zeitungsartikeln möglich. In einem Vortragssaal können hier in Zukunft Veranstaltungen stattfinden. Und auch einige Büros sind in diesem Trakt zu finden. Am 30. Juni wird die offizielle Eröffnung gefeiert.

Das Stadtarchiv ist in den neuen Räumlichkeiten angekommen und die Mitarbeiter sind schon einmal äußerst zufrieden. Wer den neuen Empfangsbereich und den Lesesaal im ersten Obergeschoss des Vitus-Centers betritt und wer vor allem die alten Räumlichkeiten an der Aachener Straße noch kennt, der kann



das sehr gut nachvollziehen. Denn empfangen wird man im hellen großzügigen Lesesaal, der mit neuester Beleuchtungstechnik und dadurch besten Lichtverhältnissen dienen kann.

Auch wenn Stadtarchivleiter Helge Kleifeld quasi direkt in den Umzug hineingekommen ist und er nicht mehr lange in den alten Räumlichkeiten gewirkt hat, kann er die Freude seiner Mitarbeiter teilen: „Wir haben genug Platz, die Technik funktioniert und vor allem können wir unseren Kunden hier vor Ort jetzt doch wesentlich mehr Komfort bieten. Dabei haben alle den Umzug wirklich super gemeistert. Da kann ich dem gesamten Team nur meinen Dank aussprechen. Hier waren alle mit großem Engagement sowohl bei der Vorbereitung des Umzugs, beim Umzug selber und auch beim Einzug hier in den neuen Räumlichkeiten dabei.“

Da gab es viel einzuräumen: Rund 22.000 Bücher der Archibibliothek und insgesamt 3.500 Meter Archivgut. Und da ist vom Film bis zur Akte oder Plakaten alles dabei. Manch besonderes Archivgut wird dabei in Zukunft auch ausgestellt und im Bereich des Empfangs und des Lesesaal im ersten Obergeschoss zu sehen

sein. Ansonsten brauchen viele der Archivgüter aber ganz besondere Bedingungen für die Aufbewahrung. So gibt es für die Magazine eine Klimaanlage, die dort für eine relativ konstante Temperatur von 18 Grad und eine Luftfeuchtigkeit von 50 Prozent sorgen.

Die neuen Räume im Vitus-Center hat die Stadt von der EWMG angemietet. Die Umbaukosten liegen bei rund 1,65 Millionen Euro. Die Finanzierung der Ausstattung des Stadtarchivs, wie zum Beispiel die spezielle Raumklimaanlage, konnte dank einer Förderung des LVR gestemmt werden, sagt Dr. Gert Fischer, Beigeordneter für Bildung, Kultur, Sport der Stadt Mönchengladbach: „Das Stadtarchiv ist das Gedächtnis unserer Stadt und dank des LVR Rheinland kann das nun zukunfts- und leistungsfähig seine Arbeit in den neuen Räumlichkeiten fortsetzen.“ Und diese Zukunft wird am 30. Juni mit einer offiziellen Eröffnung auch noch einmal besonders gefeiert.

Seit dem 18. Juni ist das Archiv nun auch für den Publikumsverkehr geöffnet. Auf den kommenden Seiten gewährt das Stadtarchiv aber auch Einblicke in die Räume, wo Besucher nur selten hingelangen. Werfen sie einen Blick in das Gedächtnis der Stadt!



Hier ist das Stadtarchiv nun zu finden:
Das Vitus-Center – viel städtischer Service für die Bürger unter einem Dach (s.a. Seite 4).

In den neuen Räume des Stadtarchivs

Als Dienstleister macht das Stadtarchiv die schriftlichen Überlieferungen für die Verwaltung, Forschung und alle stadthistorisch Interessierte zugänglich. Neben der Direktbenutzung im Lesesaal werden auch Auskünfte auf schriftliche Anfragen erteilt. Das Stadtarchiv verwahrt schriftliche Zeugnisse aus vergangenen Jahrhunderten. Urkunden,

Chroniken, Aktenbestände und archivische Sammlungen sind ein geschichtliches Quellgut, das für verwaltungsrechtliche, stadthistorische, publizistische und familiengeschichtliche Zwecke unentbehrlich ist. Hier ein Einblick, wo sie jetzt untergebracht sind und was sich so alles dahinter verbirgt...



Hier werden die Besucher zum Beispiel von Archivarin Ilona Gerhards empfangen. Im neuen Lesesaal gibt es nun für Heimatforscher, Wissenschaftler und Co. genug Platz und bestes Licht um zu arbeiten.



In diesem Magazin befinden sich die Standesamtsregister. Farblich genauestens sortiert: Grün – Geburtsurkunden, Rot – Heiratsurkunden, Gelb – Sterbeurkunden.



Archivar Gerd Lamers zwischen den Fahrregalen voller Akten im Magazin. Auch die Fahrregalanlagen wurden mit Hilfe der Förderung durch den LVR Rheinland finanziert.

Das Archiv der Zukunft – eine von vielen Aufgaben für den „neuen“ Leiter

Seit Mitte Februar ist er der neue Stadtarchivleiter in Mönchengladbach: Helge Kleinfeld. Dabei hat er sich quasi jetzt erst so wirklich in seinem Büro eingerichtet. Vorher saß er sozusagen auf gepackten Kartons.

„Es hat sich einfach nicht gelohnt, mich einzurichten. Das habe ich dann lieber direkt hier im Vitus-Center gemacht.“ Doch auch wenn das schon getan ist, lässt Kleinfeld das Umzugsthema nicht los. Denn jetzt steht noch sein persönlicher Umzug ins Gründerzeitviertel an. „Von dort kann ich dann sogar zu Fuß zur Arbeit kommen“, sagt der passionierte Motorradfahrer und Hobbyflieger, der sich sicherlich auch einmal Mönchengladbach von oben anschauen wird.

Noch hat er durch den Umzug aber nur wenig von Mönchengladbach gesehen. Eine Verbundenheit gibt es aber bereits seit Kindheitstagen: Er ist Fan von Borussia Mönchengladbach. „Da war es schon etwas Besonderes als ich mich bei Borussia Mönchengladbach vorgestellt habe und da steht dann Rainer Bonhof persönlich vor mir.“

Doch auch wenn der Verein die Stadt sicherlich mit prägt, es wird noch mehr Geschichten aus der Stadt geben, die das Stadtarchiv ans Licht bringen wird. „Wir möchten, soweit es möglich ist, Schriftenreihen fortsetzen. Und werden auch weiterhin allen unsere Unterstützung anbieten, die Geschichten aus oder über Mönchengladbach und seine Vergangenheit aufschreiben möchten.“ Dabei bieten die neuen Räume jetzt zum Beispiel auch deutliche bessere Bedingungen bei der Zusammenarbeit mit Schulklassen, die hier weiterhin an die Archivarbeit herangeführt werden sollen. „Es gibt bereits eine Zusammenarbeit mit dem Hugo-Junkers-Gymnasium und jetzt ist auch eine mit dem Stiftisch-Humanistischen Gymnasium in Planung.“

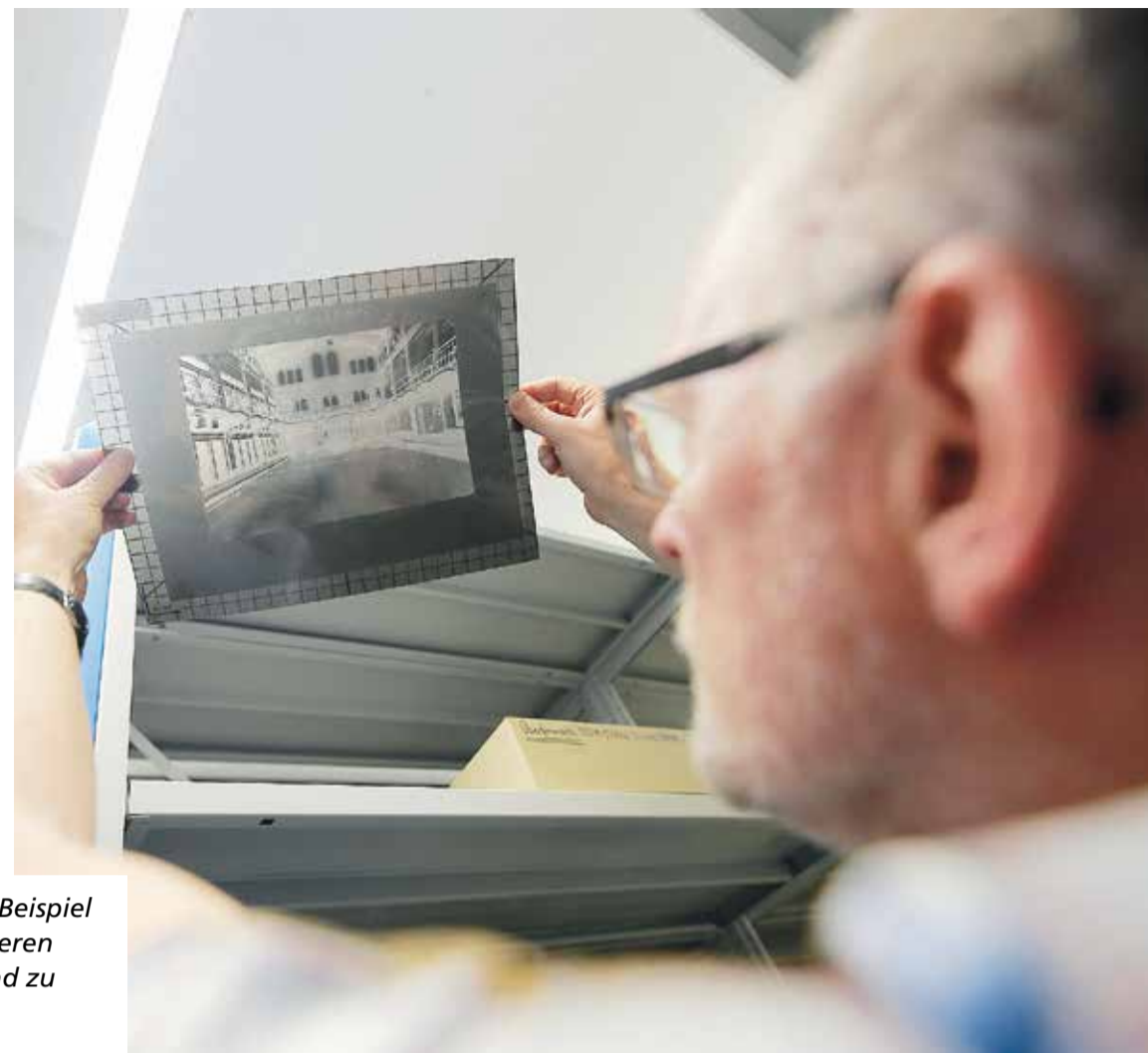
Vielleicht sind unter den Schülern dann ja auch Archivare der Zukunft. „Und da stehen schon jetzt viele spannende Dinge an. Denn wir müssen uns auch damit auseinandersetzen, wie papierloses Arbeiten aussehen kann. Da geht es auch darum die Stadt bei der Umstellung zu beraten und natürlich darum, wie solche digitalen Akten archiviert werden können und dann auch mög-



lichst lange erhalten bleiben. Eine Aufgabe, die wir jetzt schon angehen, zu der wir auch gesetzlich verpflichtet sind, aber die sicher auch noch weitere Generationen beschäftigen wird.“



Rund 80.000 Bilder befinden sich im Stadtarchiv. Zum einen gibt es sie auf Fotopapier entwickelt wie bei dem Beispiel auf roten Karton, das beim Veilchendienstagszug 1953 entstanden ist. Hier sind die Modellköpfe der Stadtobere zum damaligen Zeitpunkt zu sehen. Aber es werden auch Negative aufbewahrt wie das, auf dem das Kaiserbad zu sehen ist, das 1889 eröffnet wurde.



Eine besiegelte Ablassurkunde aus Rom an den Wickrather Burgherren aus dem Jahr 1462. Das älteste Dokument im Archiv ist ein Fragment eines Missale (Messbuch) aus dem 12. Jahrhundert.



Ein Kühlschrank für Filme – die mögen es nämlich noch etwas kühler. Bei etwa 11 Grad und 32 Prozent Luftfeuchtigkeit lagern unter anderem Filme, die den Besuch des Reichskanzlers Bismarcks aus dem Jahr 1926 oder eines Besuchs des Pioniers Hugo Junkers aus dem Jahr 1929 zeigen.



Auch alte Bibliotheken werden im Stadtarchiv aufbewahrt wie zum Beispiel die des Kreuzherrenklosters Wickrath.

Drei Fragen an...

den Beigeordneten für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Mönchengladbach, Dr. Gert Fischer:

Herr Fischer, warum ist das Stadtarchiv so wichtig für die Stadt?

„Es bewahrt das Gedächtnis der Stadt; und zwar in einem doppelten Sinne: Für die Stadtverwaltung gibt es eine gesetzliche Pflicht, relevante Vorgänge über lange Zeit aufzubewahren. Darüber hinaus leistet ein Archiv aber auch einen wichtigen Beitrag zur Identitätsstiftung des Gemeinwesens.“

Was sind die Vorteile des neuen Standortes im Vitus-Center?

„Da ist zunächst einmal die zentrale Lage und die Nähe zum Bürgerservice, einer der größten städtischen Verwaltungseinheiten, die auf das Archiv angewiesen ist. Und dann verbessern sich die Arbeitsbedingungen sowohl für die Kolleginnen und Kollegen, die hier arbeiten, als auch für die zahlreichen Nutzerinnen und Nutzer des historischen Archivs auf fast dramatische Art und Weise.“

Ist denn so ein analoges Stadtarchiv überhaupt in Zukunft noch von Interesse, wo doch schon heute bei Fragen vieles einfach „gegoogelt“ wird?

„Die – gesetzlich vorgeschriebene – Aufgabe eines Stadtarchivs ist es, wesentliche Vorgänge auch aus Gründen der Rechtssicherheit zu bewahren. Da geht es nicht nur um die Interessen oder auch die Neugier der Nutzerinnen und Nutzer. Und wer ernsthaft forscht, der muss schon mehr tun, als sich die im Netz vorgehaltenen Informationsquellen dienstbar zu machen. Das wird auch noch in Jahrzehnten so sein. Und ja, am Ende wird die Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen auch die Stadtarchive dramatisch verändern. Die Aufgabe, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und das Wichtige auch wirklich sicher zu bewahren, wird sich nicht ändern. Dafür braucht es nach wie vor Fachleute, und die sitzen in den Archiven.“





Stadtreparatur an zentraler Stelle

Vor drei Jahre erwarb die EWMG das zum Großteil leerstehende Vitus-Center und baute einen Hot-Spot für den Bürgerservice auf. Mit dem Stadtarchiv ist das Haus komplett fit gemacht. Und es geht noch weiter: Nach dem Einzug des Stadtarchivs werden auch die Flächen im Erdgeschoss an den Markt gebracht.

Ein Schädelknochen des Heiligen Vitus, der Legende nach von Erzbischof Gero und seinem Begleiter Abt Sandrad auf dem Abteiberg unter einem hohlen Stein gefunden, führte zur Gründung des Klosters, das die Keimzelle der Stadt Mönchengladbach wurde. Das ist über 1000 Jahre her, noch heute aber nennt sich die Stadt „Vitus-Stadt“. Bezeichnungen wie Vitus-Straße, Vitus-Park, Vitus-Bruderschaft, Vitus-Brunnen, das Gasthaus St. Vith und Vitus-Bad bezeugen bis heute eine enge Verbindung zum Stadtpatron. Dass in das jahrelang vor sich hin dümpelnde Einkaufszentrum in Bahnhofsnähe namens „Vitus-Center“ einmal das Stadtarchiv ziehen wird, darf stadthistorisch als besonderer Wink betrachtet werden.

Als für das Vitus-Center ein neuer Eigentümer gesucht wurde, sah Oberbürgermeister Reiners eine Chance, dort publikumsstarke Serviceeinheiten der Verwaltung als Frequenzbringer unterzubringen. Als dann im April 2015 der Rat grünes Licht zum Ankauf der Immobilie gab, konnte einen Monat später die Stadt über die Entwicklungsgesellschaft (EWMG) die Immobilie, die lange Zeit durch teilweise leer stehende Räumlichkeiten geprägt war, erwerben. Damit war auch für die Verwaltung der Weg frei, Teilflächen des Gebäudes von der EWMG anzumieten. Kurze Zeit später begannen im Vitus-Center die ersten Rückbauarbeiten für den geplanten Umbau.

In den Folgemonaten wurde das Gebäude für den neuen barrierefreien Verwaltungsstandort umgebaut, Rückbauarbeiten durchgeführt, neue Sanitär- und Lüftungsanlagen eingebaut und die Räume auf die zukünftige Nutzung neu zugeschnitten. Auch die oberen Etagen haben einen komplett neuen Innenausbau mit Sanitäranlagen erhalten. Rund 2,3 Millionen Euro sind bis zum Einzug in Umbau, Sanierung und Ausstattung geflossen – u.a. wurden zwei behindertengerechte Aufzüge eingebaut. Auch technisch wurde die Immobilie zum Hot-spot ausgebaut und mit dem Vitus-Net verknüpft. Zig Kilometer Kabel und Datenkabel wurden verlegt. „Wir sind froh, dass wir das Haus in nur wenigen Monaten serviceorientiert haben umbauen und wieder mit Leben füllen können“, freut sich Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender der EWMG-Geschäftsführung, rückblickend.

Am 6. Juli 2016 ging schließlich die neue Bürgerservicestelle, die von der Fliethstraße ins Erdgeschoss der Immobilie am Europaplatz umzog, in Betrieb. Ebenso wurden die früher im Rathaus Rheydt untergebrachte Meldestelle und die aus Rheydt und Mönchengladbach zusammengezogenen Standesämter am neuen Standort untergebracht. Weitere Verwaltungseinheiten wie unter anderem die Bezirksverwaltungsstelle Nord, Passstelle, Ausländerwesen und Migrationsberatung sind im Vitus-Center zu finden. „Die Verlagerung und Zentralisierung der Verwaltungseinheiten gibt uns die Möglichkeit, angemietete Flächen in anderen Gebäuden aufzugeben. Mit dem Erwerb der Immobilie und dem Aufbau eines neuen, zentralen Verwaltungsstandortes haben wir die Chance zur Revitalisierung der Immobilie genutzt, die über eine hervorragende Anbindung an die Infrastruktur verfügt. In unmittelbarer Nähe liegen der Hauptbahnhof und Zentrale Omnibusbahnhof, ein Parkhaus und die neue Radstation“, betont Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners. „Mit der Belegung der Immobilie haben wir ein Stück Stadtreparatur erfolgreich gemeistert.“



INFORMATIONEN: STADTARCHIV MÖNCHENGLADBACH

Das Stadtarchiv Mönchengladbach ist das Gedächtnis dieser Stadt. Informationsträger zur Stadtgeschichte, aus den städtischen Behörden, Vereinen, Firmen sowie aus privaten Hinterlassenschaften werden von den Mitarbeitern des Stadtarchivs erfasst, bewertet, erschlossen, gesichert und nach Ablauf jeweiliger Sperrfristen der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Sie sind jetzt im Vitus-Center zu finden:

Neue Adresse:

Stadtarchiv Mönchengladbach
Goebenstraße 4-8 (Vitus-Center)
41061 Mönchengladbach

Öffnungszeiten Lesesaal des Stadtarchivs im Vitus-Center:

Mo. 13:30 bis 17:00 Uhr
Di. 9:00 bis 17:00 Uhr
Mi. 9:00 bis 17:00 Uhr
Do. 9:00 bis 17:00 Uhr

**In der Mittagszeit von 12:30 und 13:30 Uhr
findet keine Beratung statt. Der Lesesaal bleibt
geöffnet.**

Aushebezeiten:

Mo. 14:30, 15:30 Uhr
Di. - Do. 9:45, 11:30, 14:30, 15:30 Uhr
Bestellschluss ist jeweils 30 Minuten vorher!

[www.moenchengladbach.de/de/leben-in-mg/
stadtgeschichte/stadtarchiv/](http://www.moenchengladbach.de/de/leben-in-mg/stadtgeschichte/stadtarchiv/)

E-Mail:
Stadtarchiv@moenchengladbach.de

Neue zentrale Rufnummer:
02161 / 25-53511

Impressum:

**Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der
Stadt Mönchengladbach**

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach
Der Oberbürgermeister,

Redaktion: Stadt Mönchengladbach – Pressestelle
Wolfgang Speen (verantwortlich)
Dirk Rütten, Meike Wehner

Fotos: Stadt Mönchengladbach,
Andreas Baum, Gerd Lamers

- Rathaus Abtei -
41050 Mönchengladbach
Fon: 02161/ 25 20 80, Fax: 02161/ 25 20 99
Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de